

# Ein Hotel, das grün ist

Dass man viel für den Umweltschutz tun kann, beweist Georg Maier mit seinem Haus, der „Post“ in Salzburg-Maxglan: Hotelier des Jahres!

**G**eorg Maier ist gastronomisch vorbelastet: Seine Eltern Günther und Maria führten jahrzehntelang das legendäre Café Maier in Golling, jetzt tut das Georgs Bruder Günther. Und sein Hotel an der Maxglaner Hauptstraße, das nicht nur außen, sondern auch in seiner Seele grün ist, das hat Georgs Großmutter 1949 der Stiegl-Brauerei abgekauft, Georg führt das Haus seit 1999.

Sein Erfolgsgeheimnis? „Es ist die Beständigkeit, der stetige Wille, etwas zu verbessern, konsequente Arbeit. Der Erfolg kommt nicht rasant wie ein Komet, in Komet verglüht rasch, ich bin lieber ein Fixstern.“

Auch die Nachhaltigkeit und der Umweltgedanke, die viel dazu beigetragen haben, dass Georg Maier jetzt Hotelier des Jahres wurde, liegen in der Familie: „Der Vater hat schon seit 30 Jahren Photovoltaik auf seinem Hausdach in Golling.“ Die gibt es natürlich auf Georg Maiers Hoteldach auch: „Damit erzeugen wir aktuell 20 Prozent unseres Stroms selbst.“ Für die Heizung hat man ein kleines Fernwärmenetz errichtet, damit werden nicht nur das Hotel, sondern auch fünf Nebengebäude versorgt. „Geheizt wird mit Bio-Pellets aus Abtenau“, so Georg Maier.

Vor dem Haus gibt es eine Ladestation für Elektroautos und auch im Haus setzt man auf Bio, etwa beim Frühstück. Die Eier kom-



Georg Maier zeigt stolz die Auszeichnung: Mit großem Stimmentwurf wählten ihn Gäste zum Hotelier des Jahres.

men vom Bauer Sepp Hilerzeder aus Elixhausen, das glutenfreie Brot vom Holztrattner aus Kuchl und das Fleisch vom Metzger Santner. Das Bio-Müsli ist inklusive und Plastik-Verpackungen sucht man am Buffet

vergebens: „Wir überlegen uns jeden Schritt um möglichst Müll zu vermeiden.“

Sechs Zimmer hat das Haupthaus, mit den Nebengebäuden wie der schmucken Ceconi-Villa, kann man insgesamt 42 Zimmer



WOLFGANG WEBER

## Menschen in Salzburg

anbieten, Georg Maier ist auch Gründungsmitglied der „Private City Hotels“, 60 davon gibt es bereits in Österreich, Deutschland und der Schweiz: „Viele Gäste wollen keine anonymen Groß-Hotels, sondern lieber ein klein strukturiertes Haus, wo es eine persönliche Ansprache und eine individuelle Betreuung gibt.“

Daneben ist das Hotel Post auch eines von bisher 15 „Sleep Green Hotels“: Mit Bio-Betten und eigenem Umwelt-Zertifikat sowie der Verpflichtung, keinen Atomstrom zu kaufen – auch der Kaiserhof in Anif gehört dazu. Und wo macht Georg Maier selbst Urlaub, wenn er nicht gerade im eigenen Hotel steht? „Wir sind eingeschworene Camper“, sagt er und lacht: „Meist am Faaker See oder Mattsee, manchmal auch in Jesolo. Bei Schlechtwetter und Regen zu fünft im Wohnwagen – das ist schon eine Herausforderung.“

### STECKBRIEF

**Geboren:** Am 9. März 1972 in Salzburg.

**Sternzeichen:** Fisch.

**Beruf und Werdegang:** Dreijährige Hotel- und Gastgewerbeschule in Kleßheim, danach auf Saison in Zürs und dann Einstieg in den Betrieb der Eltern.

**Familie:** Verheiratet mit Silvia, Kinder Markus (17), Paul (15) und Romy (10).

**Das bin ich:** Zielstrebig, fleißig, überlegt und jemand, der die Kraft aus der Familie schöpft.

**Ich glaube:** Dass es enorm wichtig ist, auf die Umwelt zu achten, das sind wir den folgenden Generationen schuldig. Und dass man aktiv gegen die Rücksichtslosigkeit und Gedankenlosigkeit der Gesellschaft kämpfen sollte.

**Ich liebe:** Die Familie natürlich, wenn meine Frau kocht. Und unsere Berge, die wunderbare Natur.

**Hobbys:** Skitouren gehen, Ski fahren, wie es gerade schon in Sportgastein geht, Bergwandern.

### GEORG MAIER

**Meine Musik:** Austro-Pop, manchmal auch Klassik, Festspielbesuche und ins Theater gehen.

**Ich lese:** Tageszeitungen und gerade Joachim Meyerhoffs „Die Zweisamkeit der Einzelgänger“.

**Erfolg ist:** 70 Prozent Stammgäste zu haben.

**Mein Traum:** Ich bin mit dem Motorrad durch Libyen und Namibia gefahren, noch einmal Afrika mit dem Bike – das steht bei den Wünschen ganz oben.